das Verhalten des Ordens bey solcher Ausschliessung zu rechtfertigen.

I. Da der Orden, bey aller seiner Vorsicht und behutsamen Aufführung, sich nicht allemahl vor Läster-Mäulern versichern können; und da eben diejenigen Ursachen, welche ihn vor der gantzen Welt von allem Argwohn einiger Uppigkeit loszehlen sollen, weil nemlich kein eintziges Frauenzimmer in ihren Versammlungen anzutreffen gewesen, zuweilen darzu gedienet, um denselben wegen alles dessen, was den schändlichsten Grad der Unzucht ausmachet, in Verdacht zu bringen; nicht zwar als wenn man von dessen Geheimnissen solche Begriffe würcklich geheget, sondern weil die Bosheit ihre Rechnung dabey gefunden: Da, sage ich, der Orden, seiner reinen Grund-Sätze und redlichen Absichten ohngeachtet, den übeln Nachreden nicht entgehen können, was würde alsdann erst geschehen seyn, wann er den Damen zu seinen Versammlungen den Zutritt vergönnet hätte! Da würde gewiß die Verleumdung und Bosheit Platz gefunden haben, sich nach eigenem Gefallen zu üben.

II. Ich will einmahl auf einen Augenblick eine Loge voraus setzen, die aus Personen von beyderley Geschlecht in gleicher Anzahl bestünde, und worin die Weibs-Bilder, so den einen Theil ausmachten, lauter Ehefrauen der Männer, als der andern Helffte, wären. Man würde sich nichts ordentlichers, noch sittsamers, als eine solche Gesellschafft von Manns- und Weibs-Personen in gleicher Anzahl, vorstellen können. Würde man aber, da das Geheimniß des Ordens annoch vorhanden, und die Loge bey verschlossenen Thüren ver-